

EHRENTAFEL

Für ihre hervorragende Führungsarbeit beim Ernteinsatz der Studenten wurden folgende Freunde auf der Festveranstaltung am vergangenen Sonntag ausgezeichnet:

Mit der Artur-Becker-Medaille in Silber:

Klaus Hüpcke
Horst Mutscher
Rolf Naumann
Gerhard Willgerodt
Gerhard Wolter

Mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze:

Sigrid Bergt
Conrad Casin
Wolfgang Kiliam
Gerd Läßner
Antonius Mallos
Siegfried Marras

Walter Mergner
Georg Miska
Klaus Müller

Mit der Jungaktivisten-medaille:

Brendler, Joachim
Dressel, Jutta
Enke, Klaus
Frölich, Walter
Grimm, Hans
Grützmann, Konrad
Hähnel, Rolf
Hahn, Gerd
Kahmann, Rolf
Mögele, Retner
Rehm, Karl-Hilr
Richter, Lutz
Salk, Siegfried
Wünsche, Renate
Willi, Harald
Trummer, Siegfried

Den Ehrentitel „Gruppe sozialistischer Studenten“

bekam die Gruppe Veterinärmedizin III/2 verliehen.

Die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in der Landwirtschaft“ in Gold

erhielten die Gruppen:
Journalisten I/1
FMI II. Studienjahr
B 3 und B 4 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Eine ganze Anzahl von Studentengruppen wurde mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in der Landwirtschaft“ in Silber sowie mit Urkunden des Rektors ausgezeichnet. Viele Gruppen erhielten wertvolle Geldprämien.

32 Studenten tragen jetzt die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in der Landwirtschaft“ in Gold, 65 in Silber und 128 in Bronze.

Vier Universitätsangehörigen wurde die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen im Siebenjahrplan“ verliehen.

209 Freunde erhielten wertvolle Buchprämien.



Ihr Studium an der Karl-Marx-Universität im Geiste des Humanismus, der Demokratie, des sozialistischen Fortschritts sowie der Völkerverständigung zu betreiben, für die Sicherung des Friedens und die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik, der Keimzelle für die Wiedergeburt der deutschen Nation als einheitlicher antimonopolistischer Staat, zu kämpfen, dieses Gelübnis gaben im Namen der 2350 neuimmatrikulierten Studenten die Vertreter des ersten Studienjahres dem Rektor unserer Universität bei der diesjährigen Immatrikulationsfeier.

Foto: HFB5

Im Lande des XXII. Parteitag

Eine ganze Reihe Wissenschaftler unserer Universität waren gegenwärtig im Land des XXII. Parteitag. So sind Oberarzt Dozent Dr. Kolbe und Dr. Reddig von der Chirurgischen Universitätsklinik und Oberarzt Dr. Wiek von der Neurologisch-Psychiatrischen Klinik zu einem vierwöchigen Studienaufenthalt nach Moskau abgereist. Zu Studienzwecken werden u. a. auch Dr. Hürtig vom Institut für Geophysikalische Erkundung und Diplombiologie Ermsch in der Sowjetunion.

Vom 29. 9. bis 6. 10. 1961 unternahm Professor Dr. Neels, Direktor des Instituts für Mineralogie und Petrographie, eine Vortragstournee zu Akademiestudien in Moskau und Leningrad.

Auf Einladung der Ökonomischen Fakultät der Staatlichen Leningrader Scharnow-Universität nahm Professor Dr. Heinz, Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, an der Ehrung anlässlich des 60. Geburtstages von Professor Tulpanow in Leningrad teil. Professor Tulpanow besitzt bekanntlich die Ehrendoktorwürde unserer Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Bei Gelegenheit seines Besuches führte Professor Dr. Heinz freundschaftliche Gespräche mit dem Rektor der Leningrader Universität über die Vertiefung der nutzbringenden Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Universitäten.

Gespräche mit ungarischen Gästen

Im Auftrage des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, empfing Prorektor Prof. Dr. Mosler am 6. 10. 1961 den Hauptabteilungsleiter für Hochschulwesen im ungarischen Kulturministerium, Dr. Meisel, der von der Mitarbeiterin des ZK der USAP, Genossin Janki, und vom Leiter der Abteilung Technische Hochschulen des ungarischen Kulturministeriums, Georg Riegler, begleitet wurde.

Im Verlaufe der im Geiste echten sozialistischen Internationalismus geführten Unterredung, an der der Stellvertreter des Ersten Sekretärs der Universitätsparteileitung, Genosse Heinz Schmidt, teilnahm, wurden Fragen der Vertiefung und Erweiterung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit erörtert. Nachdem sich die ungarischen Gäste über Stand und Inhalt der Ausbildung und Erziehung an der Karl-Marx-Universität informiert hatten, besuch-

ten sie das Herder-Institut und das Dolmetscher-Institut der Karl-Marx-Universität.

Guineische Regierungsdelegation

Die aus Anlaß des 12. Jahrestages der Republik in der DDR weilende guineische Regierungsdelegation besuchte in der vergangenen Woche das Herder-Institut. In einer Aussprache würdigte der Delegationsleiter und stellvertretende Generalsekretär der guineischen Regierung, Amatsa Sar, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der DDR und der Republik Guinea. Als die besten Beweise dieser Freundschaft bezeichnete er die von der DDR gehaute und ausgerüstete moderne Nationaldruckerei in Conakry sowie die Ausbildung der über hundert guineischen Studenten und Facharbeiter in der DDR. Am Herder-Institut studieren zur Zeit 17 junge Guineesen.

Lehrgang „Gesunde Lebensführung“

Das große Interesse an dem vorjährigen Lehrgang des Bildungszentrums der Medizinischen Fakultät „Gesunde Lebensführung“ hat Veranlassung gegeben, auch in diesem Jahr wieder einen solchen Lehrgang für Interessierte anzufangen zu lassen. Viele gute Anregungen, die auf dem Abschlussforum des Lehrgangs im vergangenen April gegeben wurden, sind mit in den neuen Plan aufgenommen worden. Bis Juni 1962 finden insgesamt neun Vorträge statt. Unter anderem sind folgende Themen vorgesehen: „Lassen sich Krebskrankungen verhindern?“, „Schutzimpfungen – ihre Bedeutung für die Erhaltung der Gesundheit der Bevölkerung“, „Viruskrankheiten“, „Der Sport und seine Bedeutung für die Gesunderhaltung des Menschen“, „Aktuelle Probleme der Schulhygiene“, „Die schädlichen Wirkungen des Alkohols in Bezug auf Verkehrsunfälle“. Als Referenten wurden Oberärzte aus unseren Kliniken gewonnen.

Der Lehrgang wird am 19. Oktober 1961 um 16.30 Uhr im großen Hörsaal des Physiologischen Instituts eröffnet. Es spricht Oberarzt Dr. med. Uebe von der Orthopädischen Klinik über „Spondylitis – Bandscheibenschaden als Alterserscheinung“. Anmeldungen für den Lehrgang werden zu Beginn des Vortrages bzw. von Lehrgangsführer, Kollegen E. Köthe, Institut für Mikrobiologie, entgegengenommen.

Berichtigung

In Nr. 40 muß es unter „Ernennungen und Berufungen“ richtig heißen: Dr. phil. habil. Kurt Rudolf zum Dozenten für Religionsgeschichte und Vergleichende Religionswissenschaft an der Philosophischen Fakultät.

In Nr. 41 muß es in dem Beitrag „Hohe Auszeichnungen für Wissenschaftler unserer Universität“ richtig lauten: Prof. Dr. phil. Lothar Mosler, Prorektor für Marxismus-Leninismus.

Jetzt marxistische Kenntnisse vertiefen!

Neue Vorlesungsreihe des gesellschaftlichen Grundstudiums an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Mit guten Ergebnissen sind die Studenten der Karl-Marx-Universität von ihrer Arbeit an der Erpferfront in die Laboratorien und Hörsäle unserer Fakultät zurückgekehrt. Die Arbeit in unseren Hörsälen hat ihnen geholfen, mit dem Zuwendenden wichtige Fragen unserer Gegenwart zu begreifen.

Um den Anforderungen und den Wünschen vieler Studenten gerecht zu werden, hat das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät einen Vorlesungszyklus im Herbstsemester über „Aktuelle Probleme der marxistisch-leninistischen Philosophie und Kritik der bürgerlichen Philosophie“ eingerichtet. Für den Zyklus konnten so bekannte Wissenschaftler wie Prof. Dr. K. Zwilling, Direktor des Philosophischen Institutes der Karl-Marx-Universität, mit dem Thema „Kritik des Neopositivismus“, Prof. Dr. Heber, Direktor des Institutes für Theoretische Physik der Karl-Marx-Universität, mit dem Thema „Zu einigen philosophischen Problemen der Quantenphysik“, Herr Teichmann, Fachrichtungsleiter des Institutes für Marxismus-Leninismus der Technischen Universität Dresden, mit dem Thema „Die Rolle der modernen Technik und ihre Auswirkung auf die Gesellschaft“ gewonnen werden. In einer Vorlesung werden Probleme des deutschen Friedensvertrages behandelt und in einer anderen Probleme des XXII. Parteitag der KPDSU. – Der Zyklus beginnt am Don-

nerstag, dem 19. 10. 1961, 18 Uhr, im großen Hörsaal des Zoologischen Institutes, Talstraße, mit der Vorlesung von Oberassistent Dr. H. Seidel über „Die Situation in der deutschen Philosophie“.

Vielleicht gilt es noch ein Wort zu dieser Vorlesungsreihe zu sagen: Viele Studenten haben sich wie die Chemiestudenten der Berliner Humboldt-Universität, bereit erklärt, mit der Arbeiterklasse durch dick und dünn zu gehen. Eine solche Bereitschaft kann jedoch nicht einfach ein Lippenbekenntnis sein. Mit der Arbeiterklasse durch dick und dünn zu gehen bedeutet vor allem, von der Arbeiterklasse und ihrer Partei zu lernen, bedeutet vor allem auch das Studium ihrer Theorie, des Marxismus-Leninismus.

Auch gegenwärtig entspricht allein die Einschätzung der Lage in Deutschland und die Aufgabenstellung für alle friedlichen und demokratischen Kräfte, die die SED gibt, dem tatsächlichen Kräfteverhältnis in Deutschland und den tatsächlichen Aufgaben, die vor der deutschen Nation stehen.

Die Bereitschaft mit der Arbeiterklasse durch dick und dünn zu gehen, erfordert immer und überall, an alle Fragen und Probleme vom Standpunkt der Arbeiterklasse heranzugehen, Klassenposition zu beziehen. – In der Woche vor dem Wählen und während des Ernteinsatzes hat es sich oft gezeigt, daß Studenten, die für unsere Arbeiter- und Bauern-Staat eintreten woll-

Antikommunismus ist Verbrechen an der Menschheit

Der in Nr. 41 der „Universitätszeitung“ vom 10. Oktober 1961 auf Seite 2 abgedruckte Artikel von Ursula Überschar über die Konferenz des Instituts für Marxismus-Leninismus zur Enttarnung des Antikommunismus schied durch Versehen der Redaktion die falsche Überschrift „Gegen die Grundvorurteile unserer Epoche“. Im Artikel selbst ist richtig dargestellt, daß der Antikommunismus eines der schlimmsten Verbrechen an der Menschheit ist, das mit aller Klarheit und Entschiedenheit bekämpft werden muß.

Irene Weißer

Willkommener Helfer der Studenten

Kürzlich ist ein „Führer durch die Bibliotheken der Stadt und des Bezirkes Leipzig“ erschienen. Mit diesem Bibliotheksführer wurde ein Verzeichnis herausgegeben, das für alle anderen Bezirke beispielgebend ist. Es umfaßt sämtliche allgemeinbildenden und wissenschaftlichen Bibliotheken und erschließt – geordnet nach Sachgebieten – Millionen von Bänden aus den Buchbeständen des Bezirkes Leipzig. Mit Hilfe eines sorgfältig ausgearbeiteten engher Schlagwortregisters werden den Interessierten auch bei ganz speziellen Literaturwünschen die Bibliotheken nachgewiesen, die ihnen diese Literatur vermitteln. Über den Nachweis der Bibliotheken hinaus werden Dokumentations- und Informationsstellen verzeichnet, die für die wissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von besonderem Interesse sind. Das Auffinden der einzelnen Bibliotheken wird durch die beigegebenen Kartenskizzen erleichtert.

Die allgemein übliche ausschließliche Benutzung der Deutschen Bücherei und der Universitätsbibliothek führt oft genau zu langen Wartezeiten, weil die benötigten Bände anderweitig ausgeliehen sind. Dabei steht die betreffende Literatur ungenutzt in anderen, aber unbekannteren Bibliotheken und könnte dort sofort ausgegeben werden. Der Bibliotheksführer dient u. a. dazu, die Bestände dieser Bibliotheken zu erschließen und nutzbar zu machen; er ist allen Kommilitonen ein Helfer, der ihnen Zeit und Mühen erspart.

Führer durch die Bibliotheken der Stadt und des Bezirkes Leipzig.

Bearbeitet von der Deutschen Bücherei und der Stadt- und Bezirksbibliothek Leipzig. Herausgegeben vom Rat der Stadt Leipzig. VEB Verlag für Buch- und Bibliographiewesen. 148 Seiten mit 8 Karten und 7 Abbildungen, 3,30 DM.

NEUERSCHEINUNG

Willkommener Helfer der Studenten

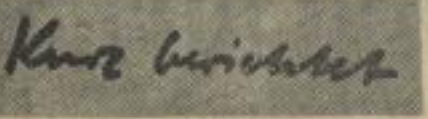
Kürzlich ist ein „Führer durch die Bibliotheken der Stadt und des Bezirkes Leipzig“ erschienen. Mit diesem Bibliotheksführer wurde ein Verzeichnis herausgegeben, das für alle anderen Bezirke beispielgebend ist. Es umfaßt sämtliche allgemeinbildenden und wissenschaftlichen Bibliotheken und erschließt – geordnet nach Sachgebieten – Millionen von Bänden aus den Buchbeständen des Bezirkes Leipzig. Mit Hilfe eines sorgfältig ausgearbeiteten engher Schlagwortregisters werden den Interessierten auch bei ganz speziellen Literaturwünschen die Bibliotheken nachgewiesen, die ihnen diese Literatur vermitteln. Über den Nachweis der Bibliotheken hinaus werden Dokumentations- und Informationsstellen verzeichnet, die für die wissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von besonderem Interesse sind. Das Auffinden der einzelnen Bibliotheken wird durch die beigegebenen Kartenskizzen erleichtert.

NEUERSCHEINUNG

Die allgemein übliche ausschließliche Benutzung der Deutschen Bücherei und der Universitätsbibliothek führt oft genau zu langen Wartezeiten, weil die benötigten Bände anderweitig ausgeliehen sind. Dabei steht die betreffende Literatur ungenutzt in anderen, aber unbekannteren Bibliotheken und könnte dort sofort ausgegeben werden. Der Bibliotheksführer dient u. a. dazu, die Bestände dieser Bibliotheken zu erschließen und nutzbar zu machen; er ist allen Kommilitonen ein Helfer, der ihnen Zeit und Mühen erspart.

Führer durch die Bibliotheken der Stadt und des Bezirkes Leipzig.

Bearbeitet von der Deutschen Bücherei und der Stadt- und Bezirksbibliothek Leipzig. Herausgegeben vom Rat der Stadt Leipzig. VEB Verlag für Buch- und Bibliographiewesen. 148 Seiten mit 8 Karten und 7 Abbildungen, 3,30 DM.



Spezialseminar über Quantenfeldtheorie

Vom 9. bis 12. Oktober fand am Theoretisch-Physikalischen Institut der Karl-Marx-Universität ein Spezialseminar über aktuelle Probleme der Quantenfeldtheorie statt, über das die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin die Schirmherrschaft übernommen hatte. Die Leitung hatte Prof. Dr. G. Heber, Direktor des Theoretisch-Physikalischen Instituts. Es war das Ziel dieser Tagung – die Erfahrungen und Forschungsergebnisse der Feld-Theoretiker der DDR auszutauschen und besonders auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs genügend Gelegenheit zur Diskussion ihrer Arbeiten zu geben. Das Seminar wurde wesentlich bereichert durch Gäste aus der Volksrepublik Ungarn, und aus Dubna (Vereinigtes Institut für Kernforschung der sozialistischen Länder). Wir begrüßen u. a. den Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Budapest, Herrn Prof. Dr. Karoly Nagy. Durch 18 Vorträge und eine sehr lebhaft und kritische Diskussion wurden die gegenwärtigen Schwierigkeiten der Quantenfeldtheorie und einige Versuche zu ihrer Überwindung erörtert. Dr. A. Uhlmann

Tschechischer Gastvortrag

Einen Vortrag zum Thema „Die materielle Verantwortlichkeit der Werkstätten unter besonderer Berücksichtigung der kollektiven Verantwortung“ hielt am 5. Oktober der als Gast an der Juristenfakultät weilende tschechische Dozent Dr. Karol Witz von der Karls-Universität Prag.

Öffentlicher Vortrag

Einen öffentlichen Vortrag über das Thema „Germanische Dörfer der Kaiserzeit in der Mark Brandenburg“ hält am 20. Oktober 1961, 19.30 Uhr, Prof. Dr. G. Behm-Blancke vom Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar, im Hörsaal 40 der alten Universität. Veranstaltung ist das Institut für Vor- und Frühgeschichte an unserer Universität.

„Mitgedacht und mitgemacht“

Eine Großveranstaltung „Mitgemacht und mitgedacht“, die von der Inspektion für Arbeitsschutz und technische Sicherheit der Universitäts-Gewerkschaftsleitung getragen wird, findet am Sonnabend, dem 21. Oktober 1961, 19 Uhr, in der Konzerthalle statt. Zum Tanz spielt das Standortorchester Leipzig der Nationalen Volksarmee.

PUBLIKATIONEN

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Dr. Georg Sechase: Charles Dickens. Zu einer Besonderheit seines Realismus. VEB Max Niemeyer Verlag, Halle (Saale) 1961, 176 Seiten, 13,40 DM.

VERTEIDIGUNGEN

16. Oktober 1961: Herr Dr. phil. Harri Jünger, Dozent (m. W.) am Slavischen Institut, Habilitationsverfahren, Thema der Habilitationsschrift: „Alexej N. Tolstoj und die Revolution. Ein Beitrag zum Problem der Wechselbeziehungen zwischen der gesellschaftlichen Wirklichkeit und den künstlerischen Schöpfungen“. Thema des Probevortrages: „Sowjetliteratur und Ostforschung“.

16. Oktober 1961: Herr Dipl.-Chem. Jörg Beger, Thema: „Pseudonazoline aus 2,3-kondensierten 6-Azaindolen. Die Darstellung von Derivaten des Isazalens“, eines neuen pseudoaromatischen Ringsystems“. Institut für Organische Chemie.

18. Oktober 1961: Herr Angelo Walter, Thema: „Der Bildhauer August Gaul. Leben und Werk – Oeuvre-Katalog“. Kunsthistorisches Institut.

18. Oktober 1961: Herr Eberhard Neubert, Thema: „Bemerkungen zur Ökologie des Bergmannes (16. Jahrhundert)“, Kunsthistorisches Institut.

23. Oktober 1961, 9.45 Uhr: Herr Diplom-Wirtschaftsmathematiker Dieter Rasch, Thema: „Anwendung der Faktorenanalyse in der Tierzucht“. Institut für Mathematische Statistik, Markkleeberg, Mehringstraße 16.